

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 69 (1982)
Heft: 14

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Lebenskunde

Gray, Martin: *Wie ein Baum gepflanzt an Wasserbächen*. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1981. 300 Seiten, DM 26.80.

Martin Gray (geboren 1925) überlebte als polnischer Jude und Widerstandskämpfer das Warschauer Ghetto und das Konzentrationslager Treblinka. 1970 verlor er seine erste Frau und vier Kinder bei einem Waldbrand. Heute lebt er – wieder verheiratet – in Südfrankreich, arbeitet für den Schutz der Natur und schrieb mehrere Bücher. Der Originaltitel des Buches lautet «Les Forces de la Vie».

«Ich schreibe dieses Buch wie einen Brief an einen Freund». – So heisst es im ersten Kapitel. Und wie ein Brief auf eine Antwort wartet, so wartet dieses Buch auf Leser, die ihre ganz persönlichen Träume, Sehnsüchte und Hoffnungen in Anknüpfung an den Text von Martin Gray in dieses Buch eintragen und es sich damit zu eigen machen. Denn das ist die Hauptabsicht des Autors: Jeder einzelne Mensch soll die Kraft finden, den Baum des Lebens zur Blüte, Reife und Entfaltung zu bringen. Wie das geschehen kann, erfährt der Leser durch viele praktische Ratschläge. Das Buch ist eine einzigartige Anleitung zu sinnerfülltem Leben und spricht jeden an, der mit der alltäglichen Enttäuschung und Angst nicht fertig wird. Immer wieder greift Gray auf eigene Erfahrungen zurück; das gibt dem Buch eine Intensität und Lebensnähe, die man in der vielfältigen Literatur zur Lebenshilfe sonst nur selten findet.

K.W.

Vontobel, Jacques: *Denken in Schablonen*. Verlag Klett + Balmer Zug 1982. 88 Seiten. Fr. 14.50.

Die Forderung, dass man in der Schule über Meinungen sprechen sollte, liegt im Erziehungs- und Bildungsauftrag unserer Schule begründet. Ein aktuelles Stück Aufklärung besteht nun heute darin, den Schülern die Gesetzmässigkeiten der Meinungsbildung aufzuzeigen. Wer etwas über die Vorgänge der Meinungsbildung und -beeinflussung weiss, versteht unsere Welt besser. Er ist denen, welche die Gesetzmässigkeiten für ihre eigenen Absichten benützen, weniger ausgeliefert. Er kann Stellung dazu nehmen.

Diese unterrichtspraktische Broschüre zeigt, wie auf unterhaltsame und lehrreiche Art das Thema «Meinungen» behandelt werden kann. Das Buch ist ein Lehrerhandbuch. Die Themen eignen sich für das Fach Lebenskunde/Deutsch ab ca. 8. Schuljahr. Dass es sich lohnt, sich mit dieser Arbeit aus der Reihe «Das Soziale erfahren!» auseinanderzusetzen, zeigen auch einige Titel aus dem Inhaltsver-

zeichnis auf: «Tatsachen über Meinungen», «Meinungen erleben», «Wie man zu Meinungen gelangt», «Was viele denken, kann nicht falsch sein», «Autoritäten müssen es wissen», «Ich habe es selbst gesehen», «Das ist doch logisch», «Meinungen müssen passen». Eine wertvolle Bereicherung für die Unterrichtsgestaltung in Lebenskunde, und, wie der Autor Vontobel meint: «Ein Thema, das einen ungewohnten, neuen Bereich unserer sozialen Wirklichkeit aufgreift, lässt sich nicht so problemlos behandeln wie die traditionellen Unterrichtsfächer, die in der Regel in bezug auf Kollisionsgefahren aller Art gut abgesichert sind». Sehr zu empfehlen.

K.W.

Schweizerisches Jugend- und Familienrecht

Im Rahmen der neuen Schriftenreihe Jugend, Familie und Recht ist im Verlag Pro Juventute als Band 1 erschienen:

Hans Farner/Marina Prins: *Schweizerisches Jugend- und Familienrecht/Systematisches Gesetzesverzeichnis/Bundesrecht und kantonales Recht, ausgewähltes internationales Recht* (Umfang XVIII+248 Seiten, Fr. 34.–).

Die Gesetzessammlung, auf welcher das erwähnte Verzeichnis beruht, umfasst alle Gesetzeserlasse auf eidgenössischer und kantonaler Ebene, welche ausschliesslich oder aufgrund vereinzelter Vorschriften für den jungen Menschen (von der Geburt bis zum 25. Altersjahr) von Bedeutung sind. Berücksichtigt sind auch Teilaspekte des Familienrechts sowie der Schutz der Familie.

Die vorliegende Publikation ist ein nützliches Arbeitsinstrument für alle mit dem Jugend- und Familienrecht befassten Juristen, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen. Besondere Hinweise für den Benutzer, eine originelle Systematik und ein detailliertes Sachregister erleichtern den Gebrauch dieses Quellenwerkes. Nebst einschlägigen Literaturhinweisen finden sich im Anhang schliesslich sämtliche Adressen der Bezugsquellen für die zitierten Gesetze.

V.B.

Deutsch

Rauscher, Hubertus: *Didaktik des Sprachlehreunterrichts*. Auer-Verlag, Donauwörth 1982. 188 Seiten. Fr. 26.10.

Als eine «Einführung in die Theorie und Praxis des Sprachunterrichts im engeren Sinn» betrachtet der Autor, der an der Universität München unterrichtet, sein Didaktikbuch. So ist sein Buch in erster Linie

für jene gedacht, die einen Überblick über die Diskussionen des Deutschunterrichts gewinnen möchten. Im Zentrum seiner Ausführungen ist das Problem des Grammatikunterrichts.

Eher zu kurz gefasst sind die «Tendenzen und Charakteristika» des derzeitigen Deutschunterrichts. Überraschend knapp fallen die Darstellungen über die einzelnen Grammatikmodelle aus, wobei es für mich sehr apodiktisch tönt: «Glinz' Wort- und Satzbegriffe und -namen sind auf dem Rückzug und werden sich nicht durchsetzen» (S. 34). Schade, dass der Autor das Schweizer Sprachbuch nicht kennt! Sein Urteil würde gewiss anders lauten. Es ist auch bei dieser Didaktik auffallend, wie selten man von den im Unterricht verwendeten Lehrmitteln ausgeht. Die Arbeit würde nicht nur konkreter, sondern auch plastischer. Das ist ja das, was der Praktiker sucht: eine Hilfe in der Beurteilung der Lehrmittel und in der Verwendung im Unterricht. Es ist zwar auf dieser sorgfältigen Grundlage auch zu machen, aber doch mit viel mehr Anstrengungen.

Was mir an diesem Buch so gefällt, das sind die klaren Urteile des Autors, die eindeutigen Aussagen über den heutigen Deutschunterricht und damit sein Standort. Für das Nachdenken über den Deutschunterricht hat mir dieses Buch viele Impulse gegeben.

aww

Psychologie

Die Psychologie des 20. Jahrhunderts: Register der 15 Bände. Namenregister – Sachregister, Kindler Verlag, Zürich 1981, 350 Seiten. DM 120.–.

Das grosse 15-bändige psychologische Monumentalwerk «Die Psychologie des 20. Jahrhunderts» findet mit diesem Registerband seinen würdigen Abschluss. Mit Hilfe des Registerbandes und seinen schätzungsweise 60000 Namen- und 16000 Sachstichworten kann sich der Benützer im grossen Werk rasch zurechtfinden. Dieser Band macht das Werk erst eigentlich zur fast unerschöpflichen und unerlässlichen Fundquelle bei Arbeiten auf psychologischem Gebiet und bei Arbeiten mit psychologischem Einschlag. «Fast»! Denn gerade ein solches Register zeigt schlaglichtartig auf, dass «Die Psychologie des 20. Jahrhunderts», genauer gesagt die Herausgeber und Mitarbeiter der 15 Bände gewisse Themen überbetonen und andere vernachlässigen. So finden sich beispielsweise ungefähr 150 mit dem Begriff «Selbst» zusammengesetzte Stichwörter, z.B. Selbstverwirklichung, und manche dieser Stichwörter verweisen auf viele Stellen im gesamten Werk. Andere Stichwörter jedoch, die wichtige grundlegende persönliche und zwischenmenschliche Existenzweisen bezeichnen, kommen überhaupt nicht vor, z.B. «Staunen» (für die Griechen die Grundlage des Philosophierens!). «Schenken» verweist auf eine – übrigens belanglose Stelle, ebenso

«Dankbarkeit». Nicht viel besser steht es mit dem Stichwort «Ehrfurcht»; dieses Stichwort verweist auch nur auf eine Stelle, nämlich auf Condrau's Bemerkung im 15. Band, die echte Furcht Gottes sei immer Ehrfurcht. Schade, dass die vielen Mitarbeiter des Werkes diese und ähnliche Themen offenbar als für die Psychologie nicht relevant beurteilt haben. Ist das der Tribut der Psychologie an die vorwiegende Orientierung an naturwissenschaftlichen Methoden? Oder ist es ein Spiel des Zeitgeistes? Auf jeden Fall ist es gut, sich bewusst zu sein, dass die Wissenschaften, auch die Psychologie, ihre Grenzen haben; sie und ihre angeblichen Ergebnisse sind nicht wichtiger zu nehmen als sie es sind! Das 15-bändige Standardwerk und der zusätzliche Registerband können nur als ganzes angeschafft werden. Die Buchhandlungen sind im allgemeinen bereit, Zahlungserleichterungen zu gewähren. Die Anschaffung empfiehlt sich für Psychologen und Pädagogen und vor allem für Bibliotheken der Lehrerseminare, der Mittelschulen und der psychologisch-pädagogischen Institute.

Theodor Bucher

Zeitgeschichte

Menschen auf der Flucht. 544 Seiten, zahlreiche farbige Illustrationen, stabiler Einband mit Schutzumschlag, Format 17x24 cm; Preis Fr. 34.80 (+ Fr. 1.80 Versandspesenanteil); Verlag Das Beste aus Reader's Digest AG, Räflestrasse 11, «Gallushof», Postfach, 8021 Zürich. Zu bestellen direkt beim Verlag. Die Geschichte der vergangenen Jahrzehnte ist gekennzeichnet durch politische Unruhen, Kriege und grauenerregende Ereignisse auf der ganzen Welt. Nicht nur Europa wurde seit Beginn dieses Jahrhunderts immer wieder in den Strudel katastrophaler Geschehnisse gerissen, auch in der Sowjetunion und dem Fernen Osten spielten sich Szenen ab, welche oft an die Greuelthaten mittelalterlicher Raubritter und Folterknechte erinnern.

Der Schilderung aus erster Hand sind 41 dokumentarisch verfasste Tatsachenberichte gewidmet, welche in einer Neuerscheinung aus dem Verlag Das Beste aus Reader's Digest unter dem Titel «Menschen auf der Flucht» zusammengefasst sind. 41 teils weltbekannte Autoren, wie etwa der Russe Lew Kopelew, und bekannte Journalisten berichten in packender Art und Weise über erschütternde Schicksale, welche sich während der Weltkriege bis in die neue Zeit ereignet haben. Der Mekong-Fluss zum Beispiel ist Schauplatz der dramatischen Flucht eines australischen Journalisten aus dem mitten in Kriegswirren steckenden Laos. In einem anderen Bericht wird die ergreifende Geschichte eines jungen Kubaners erzählt, der halberfroren im Fahrwerkschacht einer DC 8 den Atlantik überquert. Der berühmt-berüchtigte «Todesstreifen» an der

Berliner Mauer ist Schauplatz einer Dokumentation, welche einem Jungen, der zu seiner Schwester in die BRD will, zum Verhängnis wird. Erschütternd auch die dokumentarische Erzählung, in welcher ein ungarischer Autor über eine Schachpartie zwischen einem ungarischen Flüchtling und einem sowjetischen General im Zug Budapest-Wien berichtet.

Nicht nur die Geschichte des Friedenspreisträgers des deutschen Buchhandels, Lew Kopelew, sondern auch die Erlebnisse anderer Autoren machen aus dem über 500seitigen Band, der reich illustriert und mit zahlreichen Karten versehen ist, ein hochinteressantes und wertvolles Zeitdokument.

Selektion

Heller, Max: Bibliographie zu Schülerbeurteilung, Beförderung, Zeugnis und Übertritt. Hrsg. von Schulinspektorat Basel-Landschaft. Kant. Schul- und Büromaterialverwaltung Liestal 1982. 34 Seiten A4, Fr. 1.–.

Wer sich mit Fragen der Promotion, der Selektion und Zeugnisgebung zu befassen hat, wird für diese umfassende Bibliographie dankbar sein.

Sehr empfohlen!

CH

Kalender

Schweizer Rotkreuz-Kalender 1983. Begegnung, Information, Ratschläge für den Alltag und Unterhaltung – das bietet in einer ausgewogenen Mischung der soeben erschienene Rotkreuz-Kalender 1983.

Da sind zunächst einmal eine ganze Reihe von Beiträgen, die sich mit heimatlichem Brauchtum befassen, angefangen beim Leben in Bauernhäusern bis hin zu alter Goldschürferei. Sodann wird auf kulturgeschichtlichem Hintergrund ein Portrait naher und ferner Städte und Landschaften gezeichnet wie zum Beispiel Zofingen, Burgund oder aber die Eskimosiedlung Pangnirtung.

Auch literarische und künstlerische Betrachtungen sind anzutreffen. Ratschläge für den Alltag nehmen einen breiten Raum ein, sei es, dass von Krebserkrankungen und ihrer Behandlung die Rede ist, von Ernährungsproblemen, der Hausapotheke, von den Beziehungen zwischen Kleinkindern und Haustieren oder aber von zweckmässiger Textilpflege.

Preis: Fr. 6.20. Vertriebsstelle: Nordring 4, 3001 Bern.



Kanton Thurgau

Sanitäts- und Erziehungsdepartement

Thurgauisches Lehrerseminar Kreuzlingen

Wir suchen auf das Frühjahr 1983 je einen

Lehrer

für

Deutsch Geschichte Mathematik

Folgende Umstände ergeben besonders günstige Arbeitsbedingungen:

- eine grosse Freiheit bei der Gestaltung des Unterrichtes
- eine überschaubare Schule (rund 350 Schüler)
- eine sehr schöne und grosszügige Schulanlage
- eine Schülerschaft, die bereit ist, den Unterricht und das Schulleben mitzugestalten

Von den Interessenten erwarten wir:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- eine Bereitschaft, sich für Fragen des Primarlehrerberufes zu interessieren
- eine Beteiligung am Schulgeschehen insgesamt

Die Anstellung erfolgt auf das Frühjahr 1983 als Hilfslehrer. Im Rahmen der Verlängerungen der Ausbildungen werden in diesen Fächern neue Hauptlehrstellen eröffnet.

Auskunft erteilt Seminardirektor Armin Kuratle.

Telefon Schule: 072 - 72 55 55

Telefon privat: 072 - 72 65 31

Anmeldungen sind so bald als möglich, spätestens aber bis am 27. Nov. 1982 zu richten an:
Direktion des Thurgauischen Lehrerseminars,
Hauptstrasse 87, 8280 Kreuzlingen

Die interessante Stelle für Sie!